

Abschlussveranstaltung des Projekts „Na und, du hast ja keine Ahnung!“

Es ging um Erziehungsberatung und erzieherischen Jugendschutz

Freyung-Grafenau. Seit Januar dieses Jahres läuft das Projekt „Na und, du hast ja keine Ahnung!“, initiiert und organisiert durch die Präventionsfachkraft an der Abteilung Gesundheitswesen des Landratsamtes Freyung-Grafenau, Katrin Greiner. Insgesamt sechs kostenlose Informationsveranstaltungen wurden durchgeführt.

Eltern, Erziehungsberechtigte, Großeltern, Pädagogen sowie Mitarbeiter aus der Jugendarbeit und der Jugendhilfe konnten sich durch regionale Fachreferenten wichtige Informationen, Trends und Veränderungen aus den verschiedenen Bereichen der Sucht einholen. Alkohol, illegale Drogen, Essstörungen, Computersucht, HIV/AIDS und Erziehungsberatung/Erzieherischer Jugendschutz wurden dabei thematisiert.

Anschaulich und praxisnah wurden neben vielen Zahlen, Fakten, fachlichem Input sowie Verhaltensmöglichkeiten auch Beratungs- und Unterstützungsangebote aufgezeigt. Jede der Veranstaltung war zur Freude der Veranstalter bestens besucht, „die Rückmeldung durch die Anwesenden war mehr als zufriedenstellend“ für die Abteilung Ge-



Gelungene Veranstaltung: Stephan Unbehagen (von links), Katrin Greiner und Martina Kirchpfeing.
– Foto: Landratsamt

sundheitswesen des Landratsamtes Freyung-Grafenau.

Der Abschluss der Präventionsreihe wurde durch Diplom-Sozialpädagoge (FH) Stephan Unbehagen aus der Erziehungsberatung des Kreis-Caritasverbandes Freyung-Grafenau gestaltet. Zusammen mit Diplom-Sozialpädagogin (FH) Martina Kirchpfeing vom Landratsamt (Kommunale Jugendarbeit/Erzieherischer Jugendschutz) wurde der Abend mit dem Thema „Erziehungsberatung und Erzieherischer Jugendschutz“ gefüllt.

Wann muss ein Jugendlicher zu Hause sein? Was sind jugendge-

fährdende Orte? Was sagt das Jugendschutzgesetz? Was hat es mit einer Personensorgeberechtigten auf sich? Wie viel Taschengeld ist sinnvoll? Darf mein Kind mit 14 Jahren einen älteren Freund haben? Wie gehe ich als Elternteil am besten mit dem Handy/WhatsApp-Verhalten meiner Kinder um? Auf all diese Bereiche wurde realitätsnah eingegangen, es wurden Verhaltensmöglichkeiten besprochen und Erklärungen gegeben. Eine Vielzahl von Fragen durch das Publikum aus dem Familien- und Erziehungsalltag und eine Diskussion rundeten den Abend ab.
– pnp